

Desinformation vs. Konsumverzicht und Mangelwirtschaft

Aussendung von Wilfried Müller am 7.1.2023

Die grüne deutsche Regierung wird für ihren "Pragmatismus" gefeiert, obwohl der deutsche Atomausstieg Dogmatismus par excellence ist. Kaum ein anderes Land folgt diesem Sonderweg; z.B. Belgien hat aus den deutschen Fehlern gelernt und einen langen Aufschub verfügt.

Beim Lob der grünen Politik wird ignoriert, dass die deutsche Energiepolitik bereits ganz erhebliche Verschlechterungen gebracht hat:

- Teuerung von Strom und Gas,
- runtergedrehte Heizungen,
- geringere Versorgungssicherheit.

Das bedeutet erzwungenen Konsumverzicht und Mangelwirtschaft, und es bedeutet eine deutliche Minderung der Lebensqualität. Verrückterweise wird trotzdem das Klima-Ziel verfehlt, es gab keine Minderung vom CO₂-Ausstoß von 2021 auf 2022. Man hat uns also unnötige Probleme aufgehalst und sie unzureichend gelöst.

Schuld abwälzen

Corona und der russische Schurkenstreich in der Ukraine haben auch einen Beitrag zu den Problemen geleistet, aber nicht den größten. Vielmehr kam beides wie ein Himmels Geschenk über die Regierenden. Eine Seuche? Ein Krieg? Hurra wir haben gleich zwei Schuldige!

So sieht Desinformation aus. Die Politik hat die Gelegenheit ergriffen, die Schuld darauf abzuwälzen. In Wirklichkeit ist es ein Produkt der Politik, dass die guten Zeiten vorbei sind, und dass jetzt Konsumverzicht und Mangelwirtschaft ausgebaut werden.

Noch mehr Desinformation wird darüber verbreitet: Die Lage bessert sich, heißt es - Realität ist aber, dass sie sich erst enorm verschlechterte und nun etwas weniger schlecht ist. Die schlechten Zeiten sind da, vor allem in Deutschland, aber auch in der EU.

Gute Zeiten vergeudet

In den guten Jahren davor wurde viel Geld verbrannt. Es wurde viel zu wenig für die Infrastruktur getan, wo viele Brücken marode sind. Es wurde viel zu wenig für die Schulen getan, wo viele Schulkassen wegen der Überfremdung dysfunktional sind. Stattdessen wurden viele Milliarden in eine ungerechte und kontraproduktive Migrationspolitik gesteckt.

Die Euro-Rettungen incl. Griechenland-Rettung und Italien-Rettung kosteten auch viele Milliarden. Im Fall Griechenland sind es "Kredite", die nicht verzinst werden und in 50 Jahren zurückgezahlt werden, wenn ihr Wert weginflationiert ist. Im Fall Italien wurde nicht mal zugegeben, dass es um die Rettung des überschuldeten Landes geht, das ohne die Nullzins-Kredite der EZB zahlungsunfähig wäre.

Ebenso unredlich ist das Versagen bei den Target-Salden. Die Deutsche Bundesbank hat inzwischen Forderungen von 1,2 Billionen Euros an die EZB, die nicht verzinst werden und die nicht fällig gestellt werden können. Mittlerweile wurde der EU gestattet, Schulden aufzunehmen, so dass die maroden Finanzen von Italien von drei gewaltigen Geldquellen gesponsert werden, anstatt dass endlich Druck auf Restrukturierung gemacht wird. Hauptzahler, im Fall von Target sogar fast alleiniger Zahler, ist Deutschland.

Dort herrscht seit der EZB-Nullzinspolitik eine Immobilienpreisinflation, was Mieten und Hauspreise teuer macht. Durch die unkontrollierte Immigration verschärft sich das noch, in den Ballungsgebieten fehlen Wohnungen. Auch diese Mangelwirtschaft trägt zum Druck auf Konsumverzicht bei.

Schwarzes Kapitel Energiepolitik

Zuerst wurde die Abhängigkeit von Russland ausgebaut, bis sogar die Versorger-Unternehmen an russische Geldgeber verkauft wurden. Langfristige Verträge wurden gekündigt und das Gas stattdessen an der Börse eingekauft - die Preise gingen umgehend hoch auf das 2-3-fache, und zwar vor dem russischen Überfall auf die Ukraine.

In so einer Situation des Energiemangels die Atomkraftwerke abzuschalten, war eine weitere von den unverantwortlichen Handlungen. Zudem ist es unverantwortlich, die eigenen Gasvorräte nicht zu fördern, sondern das gleiche Gas von weither zu importieren und um die halbe Welt zu verschiffen.

Beim Ruf nach Ausbau der EE wird immer noch nicht unterschieden zwischen dem zufallsbehafteten Strom aus Wind und Solar und dem bedarfsgerechten Strom. Das zu verwechseln ist quasi das Markenzeichen der grünen Politik, genauso wie ihr Dogmatismus, der Veränderungen durchsetzt, ohne sie ordentlich durchzukalkulieren.

Ergebnisse schlechter Politik

Hinterher muss dann zurückgerudert und im Katastrophenmodus agiert werden. Das hängt zum kleinen Teil von den Umständen ab und ist zum großen Teil Ergebnis schlechter Politik. Aber es wird gerettet und geflickt, ohne dass das zur Sprache käme. In den Mainstreammedien wird das nicht thematisiert. Das ist schlecht, weil es die kritische Aufarbeitung der Fehler verhindert, und das zieht wiederum neue Fehler nach sich, gern dieselben nochmal neu.

Am verrücktesten ist, dass es auf allen Gebieten schadet, sogar beim Klima (s.o. CO₂-Ausstoß von 2021 und 2022 gleich). Die Information über dieses Faktum findet allerdings kaum Verbreitung, und dabei ist noch nicht mal die

Schädlichkeit der LNG-Schiffstransporte mit eingerechnet, d.h. die Klima-Belastung ist trotz der gewaltigen Kosten größer geworden und nicht kleiner.

Die Medienberichterstattung ist unredlich und verschweigt, dass die Politik den Schaden größtenteils selbst angerichtet hat, vor dem sie Deutschland jetzt "rettet". Deshalb ist vielen Leuten nicht klar, wieviel Schaden die letzten Regierungen angerichtet haben, und so besteht die Gefahr, dass die Schadensverursacher wiedergewählt werden.

Ein paar Beispiele aus den letzten Tagen illustrieren das. Die Verlautbarungen des Bundeswirtschaftsministers wurden recht beifällig aufgenommen, obwohl es bei kritischer Betrachtung eine Idiotie nach der anderen war.

Erst Ausstieg, dann Ersatz schaffen

Robert Habeck für vorgezogenen Kohleausstieg auch im Osten (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-01/kohleausstieg-2030-habeck-osten-lausitz>). Im Rheinland Ausstieg bis 2030 und in der Lausitz bis 2038.

Wie schon unter den Merkel-Regierungen wird erst der Ausstieg festgesetzt, bevor ein Ersatz bereitsteht, also der zweite Schritt wird vor dem ersten gemacht. Grundlage ist dabei die vage Hoffnung, dass bis 2030 die EE bedarfsgerecht (nicht zufallsbehaftet!) ausgebaut ist, was in den 7 Jahren de facto unmöglich ist.

Prinzip Hoffnung

Habecks Prognose – Dann sinken die Gaspreise für Verbraucher (<https://www.welt.de/politik/deutschland/article242910797/Bundeswirtschaftsminister-Robert-Habeck-Dann-sinken-die-Gaspreise-fuer-Verbraucher.html>). Nach 2023 "werde die Infrastruktur voraussichtlich so weit ausgebaut sein, dass genügend Ersatz für das ausbleibende russische Gas nach Deutschland fließe und sich die Preise von selbst wieder regulierten."

Nur dass LNG-Gas viel teurer ist als Gas aus der Pipeline. Es ist auch teurer als das Gas aus heimischen Lagern wäre. Das geht anscheinend nach dem Prinzip Hoffnung auf die Klimaerwärmung, dann wird's schon billiger.

Bigotterie

Habeck warnt vor "Fehlinvestitionen" in fossile Energien (<https://www.welt.de/wirtschaft/article242996613/Habeck-warnt-vor-Fehlinvestitionen-in-fossile-Energien.html>). Demnach besagen die eingegangenen Verpflichtungen, "dass wir nicht mehr in fossile Energie-Infrastrukturen für den Import nach Europa investieren..Dazu haben wir uns verpflichtet und das gilt."

Der Deal mit Katar besagt aber genau das Gegenteil, ebenso wie die derzeitigen hohen Investitionen in LNG-Terminals. Es wird also das Gegenteil von dem gesagt, was gemacht wird.

Wasserstoffpipeline

Bau einer Wasserstoffpipeline von Norwegen nach Deutschland bis 2030 (<https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-01/energie-partnerschaft-deutschland-norwegen-erdgas-wasserstoff-pipeline>).

Das hört sich ertmal gut an, nur haben Wasserstoffpipelines ihre Tücken. Man kann sowas bauen, aber die Frage ist, wieviel von der reingesteckten Energie kommt am anderen Ende raus? Schon bei Wasserstoffspeichern kommt nur die Hälfte wieder raus, weil Wasserstoff die geringste Dichte hat und extrem hoch komprimiert werden muss (bei 1000 bar nur 50 kg/m³). Das Komprimieren kostet viel Energie. Zudem diffundieren ein paar Prozente vom Wasserstoff durch die Wandung, geschätzt 1% bei ein paar Tagen Verweildauer.

Eine Pipeline ist wie ganz langer Speicher, daher hat sie von Haus aus auch die 50% Verlust vom Komprimieren. Größenordnungsmäßig hat sie bei ein paar 1000 km Länge 100 Mal mehr Wandung. Das macht 100 Mal 1% Diffusionsverlust, was gut 60% Verlust bedeutet ($0.99^{100} = 0.37 \approx 40\%$) Bleiben 40% von 50%, also nur 20% kommen raus. Der Energieverbrauch für Nachverdichten und Reibungsverluste dürfte das auf ca.15% senken. In der Energiebilanz fehlt noch der Anteil für Herstellung und Verlegung der Hochdruck-Rohre und -Anlagen so dass 10% eine gute Schätzung sein dürften. Also 1/10 der reingesteckten Energie kommt am Ende raus. Einen besseren Wirkungsgrad zu schaffen ist auch mit bester Hi-Tec schwierig und nur begrenzt möglich.

Wer kann sich das leisten?

Rohre mit geringem Diffusionsverlust, die aggressiven Wasserstoff mit 1000 bar Druck aushalten, sind teuer. Da stellt sich die Frage, ob man sich eine so teure und ineffiziente Technik überhaupt leisten kann?

Aber eigentlich ist die Frage, ob man sich eine so teure und ineffiziente Politik überhaupt leisten kann?

Die folgt dem Prinzip, Mangelwirtschaft einzurichten, als Ausgleich Konsumverzicht zu fordern, und mit Desinformation dagegen anzugehen, dass die Verursacher zur Verantwortung gezogen werden.